

## Geibel, Emanuel: Einstmals hab' ich ein Lied gewußt (1833)

- 1     Einstmals hab' ich ein Lied gewußt,
- 2     Einst in goldenen Stunden
- 3     Sang ich's, da ich ein Kind noch war;
- 4     Aber mir ist's entschwunden.
  
- 5     Lieblich schwebte die Weise hin,
- 6     Weich wie Schwanengefieder;
- 7     Ach, wohl such' ich durch Feld und Wald,
- 8     Finde nimmer sie wieder.
  
- 9     Manchmal mein' ich, es wogt ihr Laut
- 10    Über der Flur in den Winden,
- 11    Aber er ist verhallt im Nu,
- 12    Will ich ihn greifen und binden.
  
- 13    Oft auch, wenn ich bei Nacht entschlief,
- 14    Streift urplötzlich und leise
- 15    Über mein Herz mit Traumeshand
- 16    Die verlorene Weise.
  
- 17    Aber fahr' ich vom Kissen auf,
- 18    Kann ich mich nimmer besinnen;
- 19    Nur vom Auge noch fühl' ich sacht
- 20    Brennende Tränen rinnen.
  
- 21    Und doch mein' ich, fänd' ich den Klang:
- 22    All die heimlichen Schmerzen
- 23    Könnt' ich wieder, wie einst als Kind,
- 24    Mir wegsingen vom Herzen.

(Textopus: Einstmals hab' ich ein Lied gewußt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61579>)